

## Editorial

**Wenn Straßen »öffentlich« werden...**

Wussten Sie, dass fast alle Straßen im Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof Privatstraßen sind? Das wird sich bald ändern. Die WISTA-MANAGEMENT GMBH hat die Straßen auf dem Gelände südlich der Rudower Chaussee an das Bezirksamt Berlin Treptow-Köpenick übertragen. Die Widmung zum öffentlichen Straßenraum erfolgt mit Wirkung zum 1. Dezember 2003.

Die Übergabe der Straßen an den Bezirk und deren öffentliche Widmung stellt den letzten Akt in einem langen Prozess dar, der von dem abgeschoteteten Akademiegelände zu einem offenen, frei zugänglichen und kommunikativen Standort für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien geführt hat. Zur Erinnerung: Das Akademiegelände war vor der Wende ein auf beiden Seiten der Rudower Chaussee hermetisch abgeriegeltes Gelände, das unterhalb der Rudower Chaussee mit einem Tunnel verbunden war.

Die WISTA-MANAGEMENT GMBH hat im Auftrag des Landes Berlin mit Mitteln aus der »Gemeinschaftsaufgabe zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur« die Straßen und die technische Infrastruktur, d. h. die Be-

gunnungsträgern Rechnung zu tragen und auch die Interessen der Nutzer zu berücksichtigen. Dies war nicht immer einfach. Denjenigen, die während der Bauarbeiten schon vor Ort waren, sei an dieser Stelle mit Blick auf die entstandenen Unannehmlichkeiten nochmals Dank gesagt für die entgegengebrachte Geduld.

Welche Konsequenzen sind nun mit der Widmung verbunden? Zunächst wird einiges komplizierter: Während bisher Instandhaltung, Sicherung und Pflege der Straßen aus einer Hand, nämlich durch die AFM erfolgten, gilt nunmehr Folgendes: Um die Räumung und Pflege der Straßen kümmert sich die BSR. Für Instandhaltung und Instandsetzung der Straßen ist das Bezirksamt Treptow-Köpenick zuständig. Bei der WISTA-MG verbleiben die allgemeinen Pflichten des Grundstücksanliegers. Die Pflege der Entwässerungsmulden haben die Berliner Wasserbetriebe übernommen. Für die Pflege der Bäume in den Entwässerungsmulden dagegen ist das Grünflächenamt des Bezirksamts verantwortlich. Diese Verteilung der Kompetenzen erscheint nicht unbedingt nachvollziehbar, entspricht aber den allgemeinen Zuständigkeitsregelungen im Land

und Entwässerung, die Versorgung mit elektrischer und thermischer Energie und mit Telekommunikationsmedien, bei laufendem Betrieb, umgesetzt. Rund 60 Millionen EUR wurden dafür investiert. Dabei galt es, den teilweise unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Behörden und Versor-

Berlin und stellt damit einen Schritt in die Normalität dar.

Für alle Nutzer gilt: Das Berliner Straßengesetz und die Straßenverkehrsordnung (StVO) gelten nach der Widmung in vollem Umfang. Die Folgen können sich bei dem einen oder anderen Verkehrssünder durch »Knöllchen« der Polizei unangenehm bemerkbar machen. Erfreulicherweise haben die zuständigen Beamten angekündigt, von dieser Befugnis zunächst verhalten Gebrauch zu machen. Sondernutzungen des Straßenraums bedürfen besonderer Genehmigungen, die beantragt werden müssen und kostenpflichtig erteilt werden. Straßensperrungen oder auch die Aufstellung von Informationsständen haben damit einen gewissen bürokratischen Vorlauf und sind mit Kosten verbunden. Nähere Hinweise zu diesen Themen befinden sich in dieser Ausgabe.

Für alle Ansiedler gilt: Anstelle der von der AFM Adlershof Facility Management GmbH erhobenen Kosten für die Straßenreinigung treten die Gebühren der BSR. Diese wird nach in Berlin allgemeinen Grundsätzen bei der Straßenreinigung tätig. Gegenüber Eigentümern und Erbbauberechtigten wird die BSR direkt abrechnen.

Insgesamt gilt: Es herrschen bald Bedingungen, wie sie überall in Berlin gelten. Ich denke, dass damit ein weiterer Schritt zur Schaffung eines offenen und in die Berliner Landschaft integrierten Standortes vollzogen wurde.

Ihr

Uwe Spikowius  
Prokurist  
WISTA-MANAGEMENT GMBH

# Öffentlich – und nun?

## Polizeilicher Rat zum Adlershofer Straßenland

Was ist zukünftig im Adlershofer Straßenverkehr zu beachten: »Adlershof Aktuell« hat sich schlau gemacht bei Andreas Jander und Gerd Schulze, die den Vorgang der Straßenwidmung bei der Berliner Polizei bearbeiten sowie bei den Adlershofer Kontaktbereichsbeamten Hans-Peter Stahl und Rüdiger Naumann vom Polizeiabschnitt 65/Treptow.

### Können Sie zu Beginn einmal genau das Gebiet umreißen, über das wir sprechen?

Es handelt sich um das Südgelände des Wissenschafts- und Technologieparks Berlin Adlershof, also von der Agastraße über die Köpenicker Straße, das Ernst-Ruska-Ufer, die Wegedornstraße und die Rudower Chaussee.

### Wie ist die Berliner Polizei auf den Adlershofer Privatstraßen bislang in Erscheinung getreten?

Wir waren aktiv im Rahmen der Amtshilfe und Ermittlungstätigkeit. Der ehemalige Eigentümer der Straßen, also die WISTA-MANAGEMENT GMBH, hat uns bei entsprechenden Problemen wie groben Verstößen und Behinderungen im Straßenverkehr um Hilfe gebeten, und erst dann sind Maßnahmen unsererseits erfolgt. Künftig ist das Prozedere für uns sehr viel einfacher.



### Was ändert sich im Einzelnen?

Es gilt in vollem Umfang die Straßenverkehrsordnung. Woran Sie also denken sollten, ist die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h einzuhalten und die Vorfahrtsregelung rechts vor links, soweit nicht anders ausgeschildert, zu beachten. Ab sofort ist die Berliner Polizei auf dem Gelände für die Verkehrssicherheit verantwort-



Im Einsatz für Adlershof: Hans-Peter Stahl und Rüdiger Naumann (v. l.)

lich und wir bitten Sie in Ihrer aller Interesse herzlich, die Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

### Womit muss bei verkehrswidrigem Verhalten gerechnet werden?

Wildes Parken wird natürlich geahndet. Da gibt es bei leichteren Fällen die allseits beliebten Knöllchen, eine Berliner Ordnungswidrigkeiten-Anzeige, so die korrekte Bezeichnung. Bei groben Behinderungen kann es auch zum Umsetzen des Fahrzeugs kommen. Besondere Vorsicht ist hier zum Beispiel im Bereich IGZ/OWZ, Rutherfordstraße sowie Kekuléstraße geboten.

Und natürlich können ab sofort auch Radarkontrollen durchgeführt werden. Aber in der Anfangszeit werden wir Verkehrsteilnehmer erst einmal freundlich auf ihr Fehlverhalten hinweisen.

### Es gelten also genau die selben Regelungen wie überall im öffentlichen Straßenraum.

Genauso ist es. Neu wird für Adlers-

hof die Situation in der kommenden »Langen Nacht der Wissenschaften«. Da müssen Park- und Halteverbot für die Route des Busshuttles beim Bezirk beantragt und vom Tiefbauamt genehmigt werden. Das Ganze wird dann kostenpflichtig. Nicht mehr so bequem wie bislang. Für spezielle Auskünfte zu Adlershof können Sie sich auch gern an unseren Polizeiabschnitt wenden. Bei dringenden Meldungen über Einbrüche, Unfälle und unmittelbare Gefahr wählen Sie bitte die bekannte Telefonnummer 110.

**Kontakt:**  
Berliner Polizei  
Dir 6 Abschnitt 65/6519,  
Segelfliegerdamm 42  
Hans-Peter Stahl  
Rüdiger Naumann  
Tel.: 4664-27434/42

### Hat die Polizei viele Einsätze im Technologiepark?

Leider ist Adlershof zwangsläufig attraktiv für Einbrecher und Diebe: Nirgendwo gibt es so viele Bauaktivitäten wie hier, die häufig nicht ausreichend gesichert sind. Wir beobachten eine nicht unerhebliche Anzahl an Straftaten auf dem Gelände. Deshalb bitten wir Sie: Verschließen Sie Ihre Bürotüren, selbst wenn Sie nur kurze Zeit nicht am Platz sind, sichern Sie teure Technik. Eigentum verpflichtet auch.

# Neuer Direktor am IKZ

## Kristallzüchter Roberto Fornari



Der italienische Wissenschaftler Prof. Dr. Roberto Fornari aus Parma leitet seit Oktober das Institut für Kristallzüchtung (IKZ) in Berlin Adlershof. Fornari (47) trat die Nachfolge des in den Ruhestand getretenen, bisherigen IKZ-Chefs und Gründungsdirektors, Prof. Dr. Winfried Schröder, an.

Was hat ihn dazu bewogen, an das Berliner Institut zu kommen? »Nun, ich bin Kristallzüchter«, so Prof. Fornari,

**Kontakt:**  
 Forschungsverbund  
 Berlin e. V.  
 Josef Zens  
 Telefon: 6392-3338  
 E-Mail: zens@fv-berlin.de

»seit mehr als zwanzig Jahren beschäftige ich mich mit dem Züchten von Kristallen.« Da liegt es also nahe, an ein Institut zu gehen, wie es weltweit wenige gibt: eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung, die sich nur mit Kristallzüchtung und -bearbeitung befasst.

Hinzu kommen die Einbettung in Adlershof – Fornari: »ein sehr guter Standort« – sowie die zahlreichen Forschungskontakte, die das IKZ bereits jetzt unterhält. »Ich glaube, dass ich mit meinen eigenen Kontakten auch dem Institut dienen kann«, erklärt Fornari.

Fornari beschäftigt sich seit mehr als zwanzig Jahren mit dem Züchten von Kristallen. Bereits in seiner Doktorarbeit (1980) befasste er sich an der Universität von Parma mit der Czochralski-Methode – einem Züchtungsverfahren, das am IKZ eine große Rolle spielt – sowie mit Galliumarsenid-Einkristallen. Weitere Stationen seiner Laufbahn waren die staatliche Forschungsorganisation CNR (Consiglio Nazionale delle Ricerche) sowie Institute in Budapest (Ungarn), Nijmegen (Niederlande) und Prag (Tschechien). 1987 arbeitete Roberto Fornari erstmals in Deutschland am Institut für Werkstoffwissenschaften der Universität Erlangen.

Winfried Schröder war Gründungsdirektor des IKZ. Wie alle Institute des Forschungsverbundes Berlin e. V. ist auch das Institut für Kristallzüchtung aus einer Einrichtung der Akademie der Wissenschaften der DDR hervorgegangen, dem Technikum Kristallzüchtung des Zentrums für wissenschaftlichen Gerätebau. Schröder hat zahlreiche Fachartikel publiziert, ist Inhaber von mehreren Patenten und hat an vielen Büchern mitgewirkt.

# Schutz vor Innominaten

**Innominate**  
 Security Technologies AG

Nicht größer als eine Computermaus ist er dennoch ein komplexes High-Tech-Produkt: Mit ihrer neuen Entwicklung, dem miniaturisierten Firewall- und Verschlüsselungsrechner »mGuard«, hat die Innominate Security Technologies AG auf Anhieb den Exportsprung nach Übersee geschafft.

Für die nach Firmenangaben vielseitig einsetzbare, weltweit kleinste Hard- und Softwarelösung zum Schutz vor Viren, Trojanern, Würmern und Hackern im Internet sowie zur Verschlüsselung sicherheitsrelevanter Datenströme in Verwaltung und Produktion, hat das mittelständische Technologieunternehmen praktisch zeitgleich mit dem Abschluss der Entwicklungen für spezielle Anwendungsgebiete in diesem Frühjahr erste Lieferverträge unter Dach und Fach bringen können.

## In aller Herren Länder

Im Oktober begann der Export der von der Siemens AG produzierten Sicherheitsgeräte nach Australien. Bis zum Jahresende sollen auch Vertragspartner in den USA und in Asien mit den kostengünstigen mGuards zum Stückpreis von 400 bis 500 EUR ausgestattet werden. In diesen und weiteren Ländern öffnete sich für das Berliner Unternehmen inzwischen ein großer Markt, freut sich Innominate-Vorstand Olaf Siemens. Auf der diesjährigen CeBIT in Hannover sei mGuard vorgestellt worden und habe bei Branchenexperten, bei Industrie- und Handelsunternehmen großes Interesse ausgelöst. Im kommenden Jahr werde sich der Export der Geräte, die mit dem Betriebssystem Linux arbeiten, vervielfachen. Momentan überstiegen die Anfragen noch die Liefermöglichkeiten.

Die »betriebssystemunabhängige Weltneuheit mit spezieller Hard- und umfangreicher Software« ist laut Innomi-

# en, Würmern, Hackern dem Internet-Sicherheitssystem

nate seit 2001 entwickelt worden. Sie eignet sich besonders für Desktop-PCs und mobile Computer, so Siemens. Dabei bietet mGuard Leistungsmerkmale, die bislang nur durch deutlich größere und erheblich teurere Geräte erreicht würden. Der kleine Rechner zum Schutz vor den Gefahren im weltweiten

Analogleitungen oder ISDN-Festverbindungen. Mehrere Hundert solcher Geräte sind im Oktober an das australische Systemhaus Promptus in der Nähe von Sydney ausgeliefert worden. Folgeaufträge sind nach Aussage der Adlershofer Firma gesichert.



Grafik: Innominate

*Bietet Sicherheit im Kleinformat: der Rechner mGuard*

Datenverbund kann ohne weiteren Konfigurationsaufwand zwischen Computer und Internet installiert werden und verbindet dann beispielsweise Außendienstmit- und Heimarbeiter sowie

Dienstreisende entschlüsselungssicher mit firmeninternen Datennetzen (Intranets) und -banken. Diese mGuard-Modifikation kann

zudem für den verschlüsselten Datenaustausch auch innerhalb von Unternehmensnetzen eingesetzt werden.

## Sicheres und günstiges System

Abgeschlossen wurde jüngst die Softwareentwicklung für eine mGuard-Variante zur Verschlüsselung von Videokonferenz-Übertragungen über das Internet. mGuard ver- und entschlüsselt solche Informationen nicht nur über Kontinente hinweg, sondern nutzt dazu auch das deutlich kostengünstigere Internet an Stelle von traditionellen

Ein wichtiges und aktuelles Einsatzfeld für eine weitere mGuard-Variante sieht Innominate auf dem Gebiet der Automatisierungstechnik. Nunmehr seien beispielsweise auch CNC-gesteuerte Werkzeugmaschinen und andere industrielle Systeme innerhalb firmeneigener Netzwerke vor Viren- und Hackerangriffen zu sichern. Vorstand Siemens: »mGuard – im September 2003 mit dem Kompetenzpreis der Volkswagen-Tochter Wolfsburg AG ausgezeichnet – wird als Plattform für verschiedene neue Anwendungen weiterentwickelt.«

Inzwischen arbeiten die Entwickler und Technologen des Unternehmens an der Einbindung ihres Sicherheitssystems in GPRS-Funkstationen zum Beispiel in Polizei- und Feuerwehrfahrzeugen. Die Sicherheitslösungen finden zudem Einsatz in der Computertechnik von Banken und Versicherungen sowie in der funkgestützten Gebäudesicherung.

## »Fire Watch« von IQ wireless

Elektronische Förster bewährten sich im Rekordsommer 2003



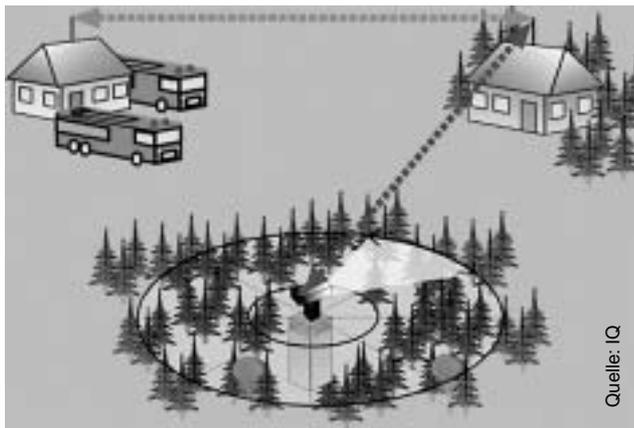
Rund 50 terrestrische digitale Waldbrand-Früherkennungssysteme »Fire Watch« hat die IQ wireless GmbH bisher produziert und an Forstwirtschaftspartner u. a. in mehreren Bundesländern ausgeliefert. Nach Information des mittelständischen High-Tech-Unternehmens haben sich die neuen, aus der Raumfahrt- und Weltallerkundungstechnologie abgeleiteten und im September mit dem Innovationspreis der Deutschen Luft- und Raumfahrt ausgezeichneten Automatiksysteme bei der Fern- und Früherkennung von Bränden in diesem Sommer gut bewährt.

Die Basistechnologie für das komplexe High-Tech-System, das aus einer hochauflösenden Spezialkamera, einem Bildverarbeitungs- sowie einem Kontrollrechner besteht, war seit 1993 vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) und weiteren Partnern entwickelt worden. Ein erster mehrjähriger Fire Watch-Test in der Forstwirtschaft war im südbrandenburgischen Peitz bei Cottbus erfolgreich. IQ wireless hatte sich ab 2000 um die Serienreife des Früherkennungssystems und um die Vorbereitung der industriellen Fertigung gekümmert und diese dann zugleich mit dem Hardware-Service bei den Anwendern übernommen. Noch bis Ende kommenden Jahres wird das DLR die Berliner Firma bei der softwareseitigen Betreuung ihrer Kunden unterstützen.

## Kurze Wege im Alarmfall

Herzstück des automatischen Systems Fire Watch ist eine ursprünglich

für den Satelliteneinsatz entwickelte Schwarz-Weiß-Kamera mit einem Spezialfilter für Grauwerte. Sie wird auf Feuerwach- und Funktürmen oder Schornsteinen installiert und scannt den Sichthorizont im Umkreis von 360 Grad. Die dabei entstehenden Bilder werden über Lichtwellenleiter an den im Turmfuß befindlichen Bildverarbeitungsrechner übermittelt, der Pixel für Pixel (insgesamt über 1,5 Mio. je Bild) auf Spuren von Rauch überprüft.



Im Brandfall erfolgt dann über Funk oder ISDN ein Alarm im jeweiligen Forstamt, dem zugleich auch die Koordinaten des Brandes übermittelt werden. Dort übernimmt ein Operator in der Zentrale mit Leitstellenrechner – ebenfalls von IQ wireless – die weitere Auswertung der Aufnahmen. Er kontrolliert am Bildschirm jeweils fünf bis zehn solcher Türme und leitet gegebenenfalls die erforderlichen Maßnahmen ein. Auf diese Weise können laut Fire Watch-Projektleiter Hartmut Neuß im Vergleich zu konventionellen, mit Forstmitarbeitern besetzten, Feuerwachtürmen bis zu 30 Prozent der Kosten eingespart werden.

Als erstes Bundesland will Brandenburg die Überwachungssysteme flächendeckend in Waldgebieten mit hohem Brandrisiko einführen. Die Forstämter in Alt Ruppin, Wünsdorf, Lübben, Peitz und Doberlug-Kirchhain sind bereits mit Fire Watch ausgerüstet worden, im kommenden Jahr folgen Müllrose und Belzig, später Eberswalde und Templin. Rund 100 Türme sollen es insgesamt bis 2005 sein.

Hinzu kommen bis dahin 25 in Sachsen sowie 20 in Mecklenburg-Vorpommern.

Dort sind seit Anfang September die ersten Überwachungssysteme aus Adlershof im Forstamt Torgelow im Einsatz – 2004 bis 2006 folgen Mirow, Jas-

nitz, Nossentiner Heide. Erste Lieferungen gehen auch nach Niedersachsen.

#### Weitreichende Technik aus Berlin

Nach weltweiten und jahrelangen Untersuchungen zu Waldbrand-Früherkennungssystemen habe sich die Lösung aus Berlin als die für viele Länder effizienteste herausgestellt, sagte Neuß. Beispielsweise Infrarot-Systeme hätten eine geringere Reichweite und seien mehrfach so teuer.

Gerade Reichweite und Genauigkeit von Fire Watch hätten im heißen Sommer 2003 auch zu verblüffenden Er-

gebnissen geführt. Garantiert werde eine Reichweite der Spezialkamera von zehn Kilometern, sie könne somit eine Fläche von rund 300 Quadratkilometern erfassen. In diesem Sommer aber seien von mehreren Türmen aus sogar mehr als 20 Kilometer entfernte Brände zum Beispiel in Jüterbog und Fürstenberg zuverlässig erkannt und gemeldet worden. Neuß versichert: »Bei guten Bedingungen konnten wir die Wirksamkeit unseres Systems sogar bis zu einer Reichweite von 50 Kilometern feststellen.« Üblicherweise müsse die Kamera aus bis zu zehn Kilometern Entfernung eine Rauchwolke mit einer Ausdehnung von zehn mal zehn Metern sicher erkennen können.

Fire Watch alarmierte aber auch schon bei Garten-, Getreide-, Auto- und Wohnungsbränden. Zudem könne u. a. analysiert werden, so der Experte, wie sich Wälder unter Schädlingsbefall verändern. Etwa 30 Prozent des Firmenumsatzes erzielt IQ wireless momentan mit dieser Technik. Neuß sieht gute Chancen, den Anteil künftig noch zu erhöhen. »Wir arbeiten gemeinsam mit dem DLR daran, Fire Watch mit weiteren Überwachungssystemen zu kombinieren; Flugzeuge und später einmal auch Satelliten sollen eingebunden werden, so dass besonders für Flächenstaaten interessante neue Lösungen, zum Beispiel auch zur Messung von Immissionen, entstehen.«

*Kontakt:*  
 Marion Neuß  
 Tel.: 6392-80900  
 E-Mail:  
 marion.neuss@iq-wireless.com  
 www.iq-wireless.com

## Nur fünf Minuten bis zur Arbeit !!!

*Mehr Zeit für die Familie oder sich.*

Friedenstr., hell, ruhig, grün, gepflegte Anlage,  
 gute Einkaufsmöglichkeiten, Straßen- und S-Bahnnähe

**2 Zi., 60,08m<sup>2</sup> 350,00€ + BK**

**4 Zi., 109,36m<sup>2</sup> 630,00€ + BK**

Bj. 96, RLvF, Parkplatz in der Tiefgarage möglich

**provisionsfrei über: Kutzke & Papstein Tel.: 3270 9713**

# GFaI: Aktiver Standortpartner

## Steinzeitlicher »Löwenmensch« und neueste Informatik bei der EVA 2003



Quelle: GFaI

Produkt einer deutsch-japanischen Kooperation: das virtuell modellierte Berliner Stadtschloss

Neue Trends der Informationstechnologien und deren Einsatz im musealen Bereich sind Thema der internationalen Konferenz EVA 2003 Berlin (Elektronische Bildverarbeitung & Kunst, Kultur, Historie). Vom 12.-14. November treten hier Informations- und Kommunikationswissenschaftler in unmittelbarem Erfahrungsaustausch mit Fachleuten aus Museen, Archiven und Bibliotheken. Die Konferenz wird bereits zum zehnten Mal von der Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik e. V. (GFaI) in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin und anderen veranstaltet.

**Kontakt:**  
**Kerstin Geißler**  
 Tel.: 6392-1643  
 E-Mail:  
 geissler@gfai.d

Die berührungslose Herstellung der Replik des sogenannten Löwenmenschens, einer Skulptur aus der Altsteinzeit, ist nur ein Beispiel der fruchtbaren Kooperation von Informatikern, Archäologen und Restauratoren. Die dreidimensionale (Röntgen)-Computertomographie (3D-CT) lieferte berührungslos eine Darstellung der äußeren Kontur und der inneren Struktur des Objektes. So konnten die ca. 200 Bruchstücke der Skulptur mit einer Wachsmasse wieder zusammenge-

fügt werden. Die 3D-CT wird ursprünglich in technischen Einsatzgebieten u. a. zu Qualitätsprüfungen genutzt und findet nun zunehmend Anwendung bei zoologischen und botanischen Objekten sowie im Bereich der Archäologie und Restaurierung.

Konferenzschwerpunkte 2003 sind der »Virtuelle Campus« mit neuen Wegen der Wissensvermittlung, basierend auf digitalen Bildarchiven oder Forschungsdatenbanken sowie »Digitale Techniken in Restaurierung und Dokumentation«, die immer mehr zu einer Form der Erhaltung des Kulturerbes werden.

Außerdem bieten Workshops Gelegenheit zur Diskussion. Thema »Portale«: Was steckt hinter dem Begriff, wie kann man mit konkreterem Inhalt und angepassten Strukturen den Nutzer besser erreichen? Das EU-Projekt MEMORIAL lädt zum Austausch über die automatisierte Verarbeitung von Schreibmaschinendokumenten unterschiedlicher Qualität, so wie sie in über fünf Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts in Archiven, Katalogen und Bibliotheken entstanden sind.

[www.eva-berlin.de](http://www.eva-berlin.de)

## Nachwuchspreis für Informatik-Lösungen

Ein Nachwuchspreis für Innovationen auf den Gebieten Informatik und Computertechnik wird erstmals 2003 und künftig jährlich von der GFaI vergeben. Sie wendet sich damit an Personen unter 35 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland, die entsprechende neue Entwicklungen mit klarer Orientierung auf konkrete Anwendungen erarbeitet haben und vorstellen wollen. Die Bewerbungsfrist, auch für Teams, endet jeweils am letzten Tag des Jahres.



Kriterien für die Bewertung der eingereichten Arbeiten durch

den GFaI-Forschungsbeirat sind u. a. Originalität, Neuheitsgrad, wissenschaftlich-technischer Anspruch sowie zu erwartender oder bereits eingetretener praktischer Nutzen. Der Nachwuchspreis ist mit 3.000 EUR dotiert und wird bei der ersten Mitgliederversammlung der Gesellschaft im jeweiligen Jahr verliehen.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten werde für Unternehmen und Forschungsinstitutionen deutlich, dass das so genannte Humankapital – besonders die Heranbildung und Förderung eines qualifizierten Nachwuchses – von existenzieller Bedeutung ist, hob GFaI-Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Alfred Iwainzky hervor.

**Kontakt:**  
**Gudrun Heinz**  
 Tel.: 6392-1600  
 E-Mail:  
 gheinz@gfai.de

[www.gfai.de](http://www.gfai.de)

Anzeige

workonweb - InterNetLösungen

[www.workonweb.de](http://www.workonweb.de)

Warschauer Str. 58 a - 10243 Berlin  
 fon: 030/293 98 500 - fax: 030/293 98 509  
<http://www.workonweb.de> - [info@workonweb.de](mailto:info@workonweb.de)

Wir bringen Ihren Internetauftritt in Schwung!  
 Vereinbaren Sie eine kostenfreie Erstberatung!



Design  
 Beratung  
 Konzeption  
 Programmierung  
 Pflege & Betreuung  
 Individuelle Lösungen

# Veranstaltungen November 2003

	17.15 Uhr	Referent Veranstalter Ort Info	<b>Institutskolloquium des Instituts für Physik</b> Dunkle Materie, dunkle Energie: »Neue Entwicklungen in der Kosmologie« Prof. Dr. Hanns Ruder, Universität Tübingen Institut für Physik der Humboldt-Universität zu Berlin Newtonstraße15, Lise Meitner-Haus, Gerthsen-Hörsaal1201 Tel.: 2093-7600
	16.00 Uhr	Referent Veranstalter Ort Info	<b>MBI-Kolloquium</b> Dr. T. Hertel, FHI Berlin Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI) Max-Born-Straße 2A, Max-Born-Saal Tel.: 6392-1240
	14.00- 17.00 Uhr	Referenten Veranstalter Ort Info	<b>Betriebswirtschaftliche Sprechstunde</b> Michael Meinel, Tilo Schermuck Logermann KG Rudower Chaussee 17, Raum 310 0341/230-3726
	15.00- 18.00 Uhr	Veranstalter Ort Info	<b>Förder- und Technologieberatung der IBB</b> Investitionsbank Berlin (IBB) Rudower Chaussee 17, Raum 321 Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 2125-2068
	17.00- 19.00 Uhr	Referent Veranstalter Ort Info	<b>Ringvorlesung II</b> »MARVIN – Der autonom fliegende Roboter der TU Berlin« Prof. Dr. G. Hommel, TU Berlin Institut für Informatik, Humboldt-Universität zu Berlin Rudower Chaussee 25, Johann von Neumann-Haus, Raum 3.001 Tel.: 2093-3109/3111
	13.30 Uhr	Referent Veranstalter Ort Info	<b>FBH-Kolloquium</b> »Montage von mikrooptischen Systemen« R. Eberhardt, IOF Jena Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH) Albert-Einstein-Straße 11, Raum 222 Tel.: 6392-2659
	9.00- 18.00 Uhr	Veranstalter Ort Info	<b>Deutsch-französischer Workshop zur BIOPHOTNIK</b> OpTecBB und Opticsvalley Rudower Chaussee 17 www.optecbb.de, Tel.: 6392-1720, weidner@optecbb.de
	15.00 Uhr	Referent Veranstalter Ort Info	<b>IGAFK-Kolloquium in Zusammenarbeit mit DLR / Institut für Verkehrsforschung</b> »Transportation research – a new field of research for physicists« Prof. Dr. Ihor Lubashevsky, Universität Moskau IGAFK und DLR / Institut für Verkehrsforschung Wilhelm-Ostwald-Strasse 3 (IBZ) Tel.: 6392-3582
	10.00- 16.00 Uhr	Veranstalter Ort Info	<b>Analytik bringt Sicherheit – Tag der offenen Tür an der BAM</b> Thematische Rundgänge (Dauer ca. eine halbe Stunde) Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung (BAM), Abteilung I Richard-Willstätter-Straße 11 Tel.: 8104 3039, www.bam.analytik-bringt-sicherheit.htm
	17.00 Uhr	Referent Veranstalter Ort Info	<b>Institutskolloquium des Instituts für Chemie</b> »Catalysis Competence at Degussa« Dr. U. Dingerdissen, Institut für Angewandte Chemie Berlin-Adlershof e. V. Institut für Chemie der Humboldt-Universität zu Berlin Brook-Taylor-Straße 2, Hörsaalgebäude HS 0.06 Kaffeerunde ab 16.30 Uhr im Raum 0.138
	17.00- 19.00 Uhr	Referent	<b>Ringvorlesung II</b> »Systemkomponenten für ein Bluetooth-Positioniersystem« Dr. F. Winkler, HU Berlin siehe 6.11.
	20.00 Uhr	Ort Info	<b>Konzert mit Wolf Preuß zugunsten des Tennis-Clubs BTC WISTA (Seite 14)</b> Rudower Chaussee 17, Bunsensaal Ticketinfo: 6392-2295, Eintrittspreis: 15,00 EUR
<b>RAM-Abteilungssseminar</b>			

		<p><i>Referenten</i> »Polymorphie organischer und anorganischer Verbindungen aus röntgenkristallographischer Sicht« Dr. W. Walther / Dr. G. Reck</p> <p><i>Veranstalter</i> Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Abteilung I</p> <p><i>Ort</i> Albert-Einstein-Straße 1, Raum 201</p> <p><i>Info</i> Tel.: 8104-1109</p>
	17.15 Uhr	<p><b>Institutskolloquium des Instituts für Physik</b> »Selbstorganisation von akt. Polymeren und Molekularen Motoren – Nanophysik mit neuer Dynamik«</p> <p><i>Referent</i> Prof. Dr. Reinhard Lipowsky, Max-Planck-Institute of Colloids and Interfaces, Golm siehe 4.11.</p>
	17.00 Uhr	<p><b>Institutskolloquium des Instituts für Chemie</b> »Synthese und Struktur-Eigenschafts-Beziehungen von konjugierten Oligomeren«</p> <p><i>Referent</i> Prof. Dr. H. Meier, Johannes Gutenberg-Universität, Mainz siehe 12.11.</p>
		<p><b>Zweites Interdisziplinäres deutsch-französisch-polnisches Europaforum – »Weimarer Dreieck«</b> Existenzgründung im Weimarer Dreieck (siehe »Adlershof Aktuell« September)</p> <p><i>Ort</i> Berlin Adlershof – Potsdam – Lubuskie (Polen)</p> <p><i>Info</i> Dr. Jean-François Relault, Tel.: 6392-2232, E-Mail: dfb@wista.de</p>
	17.00-19.00 Uhr	<p><b>Ringvorlesung II</b> »Optische Sensoren in eingebetteten Systemen«</p> <p><i>Referent</i> Prof. Dr. Ralf Reulke, Universität Stuttgart, Institut für Photogrammetrie siehe 6.11.</p>
	15.00 Uhr	<p><b>IGAFa-Kolloquium in Zusammenarbeit mit ACA</b> »Anionensubstitution als Weg zu neuen Materialien«</p> <p><i>Referent</i> Prof. Dr. M. Lerch, Technische Universität Berlin, Institut für Chemie</p> <p><i>Veranstalter</i> IGAFa und Institut für Angewandte Chemie Berlin-Adlershof e. V. (ACA)</p> <p><i>Ort</i> Wilhelm-Ostwald-Straße 3 (IBZ)</p>
	13.30 Uhr	<p><b>FBH-Kolloquium</b> »mm-Wellen-Antennen und Systemanwendungen«</p> <p><i>Referent</i> A. F. Jacob, TU Braunschweig</p> <p><i>Veranstalter</i> Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH)</p> <p><i>Ort</i> Albert-Einstein-Straße 11, Raum 222</p> <p><i>Info</i> Tel.: 6392-2659</p>
		<p><b>Innovationsfonds des Volkes – Erfindertage 2003</b></p> <p><i>Ort</i> Rudower Chaussee 17, Bunsensaal</p> <p><i>Info</i> Tel.: 6392-2521, E-Mail: ES.Steinmueller@t-online.de, www.innovationsfonds.com</p>
	15.00 Uhr	<p><b>IGAFa-Abteilungsseminar in Zusammenarbeit mit BAM</b> »Biologische Funktionen – Ihre Aufklärung mit Hilfe von Metallkomplexverbindungen«</p> <p><i>Referent</i> Prof. Dr. Bernd Johannsen, Forschungszentrum, Rossendorf, Dresden</p> <p><i>Veranstalter</i> IGAFa und Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Abteilung I</p> <p><i>Ort</i> Wilhelm-Ostwald-Straße 3 (IBZ)</p> <p><i>Info</i> Tel.: 8104-1109</p>
	17.00 Uhr	<p><b>Institutskolloquium des Instituts für Chemie</b> »Polyfluoroaryl-, heteroleptic fluoro-, and partly naked lanthanoids«</p> <p><i>Referent</i> Prof. Dr. G. Deacon, Monash Universität, Australien siehe 12.11.</p>
	16.00 Uhr	<p><b>MBI-Kolloquium</b> »Structure, dynamics and energetics of DNA bases and DNA basepairs: calculations and experiment«</p> <p><i>Referent</i> Prof. Dr. P. Hobza, Heyrovsky-Institut, Prag</p> <p><i>Veranstalter</i> Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI)</p> <p><i>Ort</i> Max-Born-Straße 2A, Max-Born-Saal</p> <p><i>Info</i> Tel.: 6392-1240</p>
	17.00-19.00 Uhr	<p><b>Ringvorlesung II</b> »Spezifikationsbasiertes Testen reaktiver Systeme«</p> <p><i>Referent</i> Prof. Dr. I. Schieferdecker, Fraunhofer Institut FOKUS Berlin siehe 6.11.</p>
	15.00 Uhr	<p><b>IGAFa-Kolloquium in Zusammenarbeit mit ACA</b> »Wissenschaftliches Präsentieren oder Wie man einen guten Vortrag hält«</p> <p><i>Referent</i> Dr. habil. Claus Ascheron, Springer-Verlag</p> <p><i>Veranstalter</i> IGAFa und Institut für Angewandte Chemie Berlin-Adlershof e. V. (ACA)</p>

# Besten-Suche w

## »Star Search«



On stage: Dies vier haben es schon geschafft

Einen Sommer lang hat Sat.1 den Star gesucht – so erfolgreich, dass bereits in Gedanken die zweite Staffel von »Star Search« vorbereitet wird. Im nächsten Frühjahr will der Privatsender wieder junge Leute zur Wahl stellen. Wieder in Adlershof, dem Star im Hintergrund der Veranstaltung.

Drei Monate hat das »Star Search«-Team – insgesamt waren an die 200 Menschen an der Produktion beteiligt – in den Studios in der »Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien« verbracht. Einschließlich der »Celebration« liefen 16 Großshows, mehr als 45 Stunden Life-Sendung. Schon bald war den Produzierenden klar: Das lässt sich nur im STUDIO BERLIN ADLERSHOF machen. Allein wegen der engagierten und kompetenten Mitarbeiter, die man dort vorfindet. Was den Geschäftsführer von STUDIO BERLIN ADLERSHOF, Harald Becker, freut: »Wenn das der Kunde wahrnimmt, würdigt und laut sagt, auch seinen Kollegen, dann ist das für uns die beste Werbung.«

### Mut contra Sommerloch

Mit »Star Search« hatte sich Sat.1 den Trend des neuen Formats »Wettbewerb/Auswahl« zunutze gemacht.

»Deutschland sucht den Superstar« des Konkurrenten RTL war gerade zu



Moderator Kai Pflaume präsentiert die Kandidaten

Ende, eine neue Staffel in Vorbereitung. Genau dazwischen platzierte Sat.1 seine Starsuche – auch wenn es im Sommer war. »Der Mut der Programmverantwortlichen ist gar nicht hoch genug einzuschätzen«, sagt Becker. Eine große Produktion mitten im Sommer? Doch der Erfolg gab den Machern recht: Von Sendung zu Sendung stiegen die Quoten, überflügelten mitunter sogar den Konkurrenten RTL.

Für die »Gastgeber« in Adlershof waren die 16 Großveranstaltungen mit

jeweils 700 bis 800 Menschen im Publikum eine besondere logistische Herausforderung. »Man braucht nicht nur einen großen Studioraum, sondern auch Peripherie ohne Ende«, sagt Geschäftsführer Becker. Doch kann sein Unternehmen zu jeder Spielstätte ausreichend Nebenflächen anbieten: Auf 10.800 Quadratmeter kommen sie mit all den Büros, Garderoben und Maskenträumen. Das größte der sieben Studios und eines der größten und modernsten Europas ist das Studio G. Von dort wurde »Star Search« übertragen. Es hat 52 Nebenräume. Immerhin braucht eine so große Show VIP- und Presseloungen, ein Foyer, wo das Publikum auf die Veranstaltung eingestimmt wird und Flächen zur Lagerung der Dekoration.

Diese wurde übrigens von dem Adlershofer Star-Szenenbildner Jürgen Schmidt-Andrè, erdacht und von einem Unternehmen am Standort, »IDEEA Messe und Dekorationsbau«, gefertigt. Und die Firma »drei d medien service«, ebenfalls mit Adresse Adlershof, zeichnete bei »Star Search« für die Beschaffung verantwortlich. »Der Kunde kann sich aus dem Netzwerk am Standort die benötigten Leistungen in Bausteinform nehmen«, sagt Harald Becker. »Wir als Studio verstehen uns da ein bisschen als Generalunternehmer. und die gesamte Reali-

# der in Adlershof

## zweiter Staffel



Fotos: STUDIO BERLIN

sierung betrachten wir ein Stück weit auch als unsere Sache – immer als Dienstleister für den Kunden.«

### The show must go on

In diesem Jahr wird Sat.1, ohnedies schon treuer Gast in Berlins Südossten, sich noch ein paar Mal in Adlershof einmieten: Mit der Aidshilfe-Gala »Stars 2003«, der »Commedy-Gala« und »Deutschlands wahre Helden«, alles im Studio G produziert. Konzeptionell ist dieses Studio zwar nicht mit

stationärer Aufnahmetechnik ausgerüstet, doch stehen für Fernsehaufnahmen vier digitale Ü-Wagen, bis zur Größe XXL, bereit. »Wenn man morgens aufbaut, kann man abends senden«, verspricht Geschäftsführer Becker. Das Unternehmen »STUDIO BERLIN« hat sich in diesem Sommer ganz bewusst den Zusatz »ADLERSHOF« gegeben. Spätestens seit den beiden hier veranstalteten Kanzlerduellen vor einem Jahr wäre klar gewesen, dass ein Lokalisierungsbezug nötig sei. Außerdem

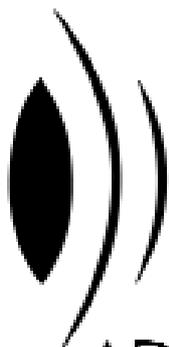
verweist Becker darauf, dass sich sein Unternehmen, Tochter von »STUDIO HAMBURG«, als »einer der ersten Privatiers« hier niedergelassen habe. Und er fügt hinzu: »Das Adlershof-Bekenntnis ist vom ersten Tag unseres Hierseins sehr ausgeprägt gewesen.«

Stefan May

### Kontakt:

Studio Berlin Adlershof (SBA) GmbH  
Harald Becker  
Tel.: 67045528  
E-Mail: h.becker@studio-berlin.de  
www.studio-berlin.de

Anzeige



## Contactlinsen + Brillen

Ute Thiemann

Sie werden uns gut finden im  
**ADLERSHOFER TOR**



Telefon: 030 / 677 54 23 Internet: [www.contactlinsenstudio.thuemmler.de](http://www.contactlinsenstudio.thuemmler.de)

## Neu am Standort

### Dienstleistungen

# IHDE

## RECHTSANWÄLTE

Am 1. November hat die **Kanzlei IHDE Rechtsanwälte** nach Berlin-Mitte und Köln einen weiteren Standort in Adlershof in der Rudower Chaussee 29 eröffnet. Die wirtschaftsberatende Anwalts- und Notarkanzlei mit dem Motto »Recht für Technologie und Medien« ist auf die Beratung von Technologie- und Medienunternehmen spezialisiert. Besondere Branchenkenntnisse bestehen im Bereich Informationstechnologie. Schwerpunkte der Beratungstätigkeit sind Vertragsgestaltung, gewerblicher Rechtsschutz und Gesellschaftsrecht. Die Kanzlei verstärkt mit einer Bürogemeinschaft in Adlershof ihre Kooperation mit den Patentanwälten Gulde Hengelhaupt Ziebig & Schneider.

#### Kontakt:

Rechtsanwalt und Notar Rainer Ihde  
Rechtsanwalt Dr. Marcus Dittmann  
Tel.: 6392-3192  
E-Mail: rainer.ihde@onlinelaw.de,  
marcus.dittmann@onlinelaw.de  
www.onlinelaw.de

## Informations- und Medientechnologie



Die Firma **mms-computer** ist seit fünf Jahren in Johannisthal ansässig, seit September nun auch im Johann von Neumann-Haus, Rudower Chaussee 25, und vertreibt Hard- und Software sowie Systeme.

#### Kontakt:

Maik Promel  
Tel.: 6392-2180  
E-Mail: wista@mmscomputer.de

## Umwelt-, Bio- und Energietechnologie



Die **Ing. Max Fuss GmbH & Co. KG** hat ihren Bereich Forschung und Entwicklung nach Adlershof gelegt. Seit September ist das 1908 gegründete Unternehmen, das auf dem Gebiet der EMV (Elektromagnetische Verträglichkeit) aktiv ist, in der Volmerstrae 9 zu finden. Hier entwickelt es zukünftig die EMV-Filter (Entstorfilter).

#### Kontakt:

Volker Keddig  
Tel.: 4044-004  
E-Mail: volker.keddig@fuss-emv.de  
www.fuss-emv.de

## Umgezogen

Von der Justus-von-Liebig-Strae 3 sind folgende Unternehmen ins Zentrum für Umwelt-, Bio- und Energietechnologie (UTZ) gezogen:

**Forschungsstelle Stoffkreisläufe**, jetzt zu finden in der Volmerstrae 9, Ansprechpartnerin ist Frau Dr. Petra Fellmuth, Tel.: 6392-2099, E-Mail: Petra.Fellmuth@t-online.de

**FuMa-Tech GmbH**, Bernd Falk, Tel.: 6392-4221, E-Mail: postmaster@fuma-tech.de, seit September beheimatet in der Volmerstrae 13, genauso wie:

**MMK-Metallbau & Mechanik Kuhrke**, Hans-Joachim Kuhrke, Tel.: 6392-2074, E-Mail: mmk.kuhrke@t-online.de

## Nicht mehr am Standort

#### Seit 30. September 2003:

berlin\*startup GmbH  
Karasch GmbH Silikon-Gieetechnik  
GLOBUS-PARTNER-HAUS-GMBH

## shortcuts

**Aufgeklärt.** Übergewicht und Fettleibigkeit (Adipositas) nehmen in der Bevölkerung von Industrienationen seit Jahren stetig zu. Anstieg an Körperfett bedeutet zugleich ein Mehr an Patienten mit Bluthochdruck, Diabetes, Herz-Kreislauf-, aber auch Krebserkrankungen. In einem BMBF geförderten Verbundprojekt gehen jetzt Experten der SCIENION AG, der Charité und des Fraunhofer-Instituts den molekulargenetischen Ursachen der Fettleibigkeit auf den Grund mit dem Ziel, ein antikorperbasiertes Therapeutikum zu entwickeln. Das kurz

»Adipositas-Chip« genannte Projekt will die momentan nur wenig bekannten molekulargenetischen Verbindungspunkte zwischen Fettsucht und den parallel dazu auftretenden Erkrankungen wie Bluthochdruck und Diabetes aufklären. www.scienion.de

**Stattgefunden.** Die ECOC 2003 (European Conference on Optical Fibre Communication) – das bedeutendste europäische Forum für die optische Nachrichtenübertragung – fand in diesem Jahr vom 21. bis 25. September im italienischen Rimini statt. Im Vergleich zur Messe 2002 in Kopenhagen war ein starker Rückgang der Zahl der ausstellenden Unternehmen festzustellen. Dennoch haben die beteiligten acht Berliner Unternehmen und OptecBB. das Kompetenznetz Optische

Technologien, erfolgreich für ihre Entwicklungsergebnisse und Produkte sowie für den Standort Berlin geworben und eine positive Messebilanz gezogen. www.optecbb.de

**Gewechselt.** Mit Wirkung vom 1. Oktober 2003 wurde Direktor und Professor Dr. Norbert Pfeil zum Mitglied des Präsidiums der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) berufen. Dr. Pfeil folgt in diesem Amt Prof. Dr. Karl-Heinz Habig, der nach 36 Jahren Zugehörigkeit zur BAM am 30. September in den Ruhestand ging. Dr. Pfeil, Jahrgang 1949, kam nach seinem Chemiestudium und vierjähriger wissenschaftlicher Tätigkeit an der Technischen Universität 1978 in die Bundesanstalt für Materialforschung

Fortsetzung Seite 14

Wir bieten **Kurierdienstleistungen**  
in **Markenqualität!**



**Stadt- und Direktfahrten**

eiligst von A nach B mit unseren schnellen Kurieren,  
per RAD, PKW, Caddy oder BUS

**Botengänge**

von der Entleerung Ihres Postfaches bis zur Anlieferung  
Ihrer Hauspost beim nächstgelegenen Postamt

**Same Day**

per ICE oder Airline blitzschnell bis ans Ende der Welt

**Nationaler OvernightExpress**

um 20:00 Uhr bei Ihnen abgeholt und 08:00 Uhr beim  
Empfänger in München

**Internationaler OvernightExpress**

innerhalb kürzester Zeit in 210 Ländern der Welt

**Paketversand**

zum kleinen Preis für alle Dinge die Zeit haben

**AllKurier**  **MOSKITOS**   
**0 3 0 . 6 2 7 9 7 7 0**

# Benefizkonzert für hiesigen Tennisclub

Der strenge Winter im vergangenen Jahr hat beim Berliner Tennisclub BTC-WISTA Spuren hinterlassen: Durch erhöhte Heizölkosten ist ein nicht gedeckter Fehlbetrag von ca. 5.000 EUR entstanden. Um diesen zum Teil auszugleichen, hat sich Clubmitglied Wolf Preuss zu einem Benefizkonzert bereiterklärt. Das Konzert findet am 14. November um 20.00 Uhr in der Rudower Chaussee 17, Bunsensaal, statt. Der Eintritt beträgt 15,00 EUR. Auch andere Firmen unterstützen das Konzert mit Sachleistungen, so z. B. die Polyprint GmbH, die drei d medien service GmbH und auch die WISTA-MANAGEMENT GMBH. Weitere Firmen helfen dem BTC-WISTA allein durch die Teilnahme am Konzert. So besteht die Möglichkeit, 10 Karten im Block verbilligt zu erwerben. Ein zweites Konzert gibt es am 15. November um 20.00 Uhr im Preußischen Landwirthshaus in der Flatowallee am Olympiastadion.

## Wolf Preuß – Stationen

- 1949 Geboren in Berlin, nach mittlerer Reife Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann
  - 1968 Gründung des Gesangsduos Inga und Wolf
  - 1971 Erste LP »Songs und Chansons«
  - 1972 Teilnahme am Grand Prix Vorentscheid mit »Gute Nacht, Freunde«
  - 1980 Erste Texte für andere Interpreten, in den Folgejahren Erfolge mit Andrea Jürgens (»Und dabei liebe ich Euch beide«), Mary Roos (»Ich werde geh'n heute Nacht«) und Peter Petrel (»Ich bin viel zu bescheiden«)
  - 1986 Beginn der freien Mitarbeit beim damaligen SFB, zunächst in der Sportredaktion, dann Tele-Journal und Berliner Abendschau/Features für die ARD
  - 1990 Gründung einer Videoproduktionsfirma
- Zwischendurch immer wieder kleine Solo-Auftritte mit Liedern aus den 70er und 80er Jahren
- 2001 Ausarbeitung eines Solo-Programms mit Akkordeonistin, erstes Konzert im Februar 2002

Die Titel spannen einen Bogen durch die erlebte Musik seiner Generation: Hannes Wader, Reinhard Mey, Herrmann van Veen, Klaus Hoffmann. Lieder von Tom Paxton, Gordon Lightfoot, Cat Stevens und Ralph McTell gehören ebenso zum Repertoire wie eigene Lieder.

## shortcuts

Fortsetzung von Seite 12

und -prüfung (BAM). Hier arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Laboratorium »Pyrotechnik«, dessen Leitung er 1991 übernahm. 1993 wurde er Leiter der Fachgruppe »Reaktionsfähige Stoffe«. Zwei Jahre später wurde er zum Leiter der Abteilung II »Chemische Sicherheitstechnik« berufen. In seiner Funktion als Mitglied des Präsidiums behält er diese Funktion bis auf weiteres bei. [www.bam.de](http://www.bam.de)

**Abgeschlossen.** Die ASCA GmbH Angewandte Synthesechemie Adlershof konnte im Oktober 2003 einen weiteren umfangreichen Kooperationsvertrag mit der pharmazeutischen Industrie abschließen. Damit hat das Unternehmen, das seit 1. Januar 2001 als private Forschungseinrichtung in Berlin Adlershof tätig ist, ca. 70 Prozent seiner insgesamt 25 Beschäftigten bereits bis zum Jahr 2005 vertraglich gebunden. ASCA arbeitet auf dem Gebiet der medizinischen Chemie. Für Zielstrukturen der pharmazeutischen

Industrie werden Synthesekonzeptionen entwickelt und deren Realisierbarkeit im Labormaßstab erprobt. Die synthetisierten Wirkstoffe können im Falle einer weiteren erfolgreichen Entwicklung zu neuen Arzneimitteln führen. ASCA ist nach mehreren Zwischenstationen aus dem ehemaligen Zentralinstitut für Organische Chemie der Akademie der Wissenschaften in Adlershof hervorgegangen. [www.asca-berlin.de](http://www.asca-berlin.de)

**Entwickelt.** Ein neuartiges Sensor-Modul zur hochgenauen Strömungsmessung an Flugzeugflügeln oder deren Modellen wird derzeit in Berlin Adlershof und in Cottbus entwickelt. Das miniaturisierte High-tech-Gerät, kleiner als eine Streichholzschachtel, soll künftig bei der Konstruktion und beim Bau von Flugzeugen und Turbinen eingesetzt werden. Praxispartner bei dem Entwicklungsprojekt unter Federführung des Lehrstuhls für Aerodynamik und Strömungslehre der Brandenburgischen Technischen Universität in Cottbus sind die Astro- und Feinwerktechnik Adlershof GmbH und die Advanced Semiconductor Instruments (ASI) GmbH. Das Vorhaben zählt zu den insgesamt 52 vom Bund geförder-

ten Einzelmaßnahmen des Nationalen Luftfahrt-Forschungsprogramms 2003 bis 2007. Während sich die u. a. auf Sensortechnik spezialisierte Adlershofer Firma ASI um Entwicklung und Fertigung der Heißfilm-Sensoren kümmert, ist die Astro- und Feinwerktechnik Adlershof GmbH insbesondere für das Systemdesign des gesamten Sensormoduls sowie des Laser-Strömungsmessgerätes verantwortlich. [www.tu-cottbus.de](http://www.tu-cottbus.de), [www.astrofein.com](http://www.astrofein.com), [www.asinst.com](http://www.asinst.com)

**Vorgestellt.** Die Lumics GmbH, Hersteller von Laserdioden und Laserkomponenten, stellt ein neues Lasermodul mit einer Leistung von bis zu einem Watt im Pulsbetrieb vor. Das Lasermodul ist mit einer Glasfaser gekoppelt und wird mit einem thermoelektrischen Element gekühlt. Der Laser ist für den Einsatz in Sensorsystemen oder Zielerkennungssystemen entwickelt worden. Die neue Generation von Lumics Hochleistungsmodulen erlaubt ein kosteneffizientes Design und verbesserte Systemparameter durch höhere optische Leistung und verkleinerte Bauform der Laserkomponente. [www.lumics.com](http://www.lumics.com)

# Coaching macht fit für den Markt

## TCC hilft Existenzgründern und Jungunternehmern

Seit 1997 haben sich über 1.000 Existenzgründungen und junge Unternehmen aus dem innovativen Technologiebereich an das Technologie Coaching Center gewandt. »Eine erfolgreiche Einrichtung, die dem Technologiestandort Berlin sein spezifisches Profil verleiht«, so Volkmar Strauch, Staatssekretär der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, auf einer TCC-Presskonferenz in diesem Sommer.

So unterstützte das TCC auch die Spectra Couleur GmbH, die seit März 2003 im Technologiepark Adlershof ansässig ist und hochinnovative Faserlasermodule entwickelt. In der Kombination von sichtbaren Faserlasern mit einer Miniaturmontage sind die Lasermodule weltweit einmalig.

Die Jungunternehmer sind zwar Experten der Halbleiter-Optoelektronik, brauchten aber noch Unterstützung bei der Erstellung ihres Businessplans. Darüber hinaus hilft das TCC technologieorientierten Unternehmen beim Klären von Finanzierungsfragen oder beim Vermitteln von strategischen Kontakten.

»Das TCC-Coaching war ein hilfreicher Beitrag für die Zusage des FU-TOUR-Förderprogramms,« so Dr. Volker Gäbler der Spectra Couleur GmbH, die mit der Entwicklung einer Produktionsanlage der RGB-Faserlasermodule begonnen hat.

### Impressum:

#### Herausgeber:

WISTA-MANAGEMENT GMBH  
Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin  
Verantwortlich: Dr. Peter Strunk  
Redaktion: Susanne Kieslinger, Peggy Winter  
Tel.: 6392-2211, -2213  
Fax: 6392-2236  
E-Mail: pr@wista.de  
Fotos: WISTA-MG, sofern keine andere Angabe  
Gestaltung: Frenzel-Grafikdesign  
Druck: MercedesDruck GmbH

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangt eingeschickte Manuskripte, Kürzungen vorbehalten. Redaktionsschluss ist der 15. des Vormonats.

Das »Adlershof Aktuell« erscheint zehnmal pro Jahr (zwei Doppelausgaben im Januar/Februar und Juli/August) mit einer Auflage von 3.000 Exemplaren. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Dezember 2003.

Es erreicht alle Unternehmen in Berlin Adlershof, der Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien sowie externe Standortpartner.

#### Anzeigenschluss:

Am 10. des Vormonats bei Abgabe einer druckfähigen Datei.

Informationen zu Formaten und Preisen erfragen Sie bitte über die Redaktionsadresse.

Anzeige

## Technologie Coaching Center

### Wir sind ein Netzwerk

zur Unterstützung technologieorientierter Existenzgründungen und Unternehmen in Berlin. Unsere Experten, Ihre Coaches, bilden einen Brainpool, der Ideen prüft und Probleme lösen hilft.

### Wir helfen bei der Entwicklung von Strategien

für ein erfolgreiches Unternehmenskonzept, in dem Sie sich wiederfinden. Wir helfen bei der Umsetzung in Marketing, Vertrieb und Produktion.

### Wir leisten Hilfestellung

In allen Fragen des kaufmännischen Managements, damit Ihre Idee optimal realisiert werden kann.

### Sie finden uns:

Technologie Coaching Center GmbH  
Bundesallee 210 · 10719 Berlin  
Tel.: 030 46 78 28-0 · Fax: 030 46 78 28 23  
e-mail: info@tcc-berlin.de  
http://www.tcc-berlin.de

### Wir öffnen Türen

zur Finanzierung Ihres Vorhabens, vermitteln Kontakte zu Geschäftspartnern und neuen Märkten. Mit der Investitionsbank Berlin steht ein starker Partner hinter uns.

### Wir qualifizieren

durch ein umfangreiches Seminar- und Workshop-Programm in den Räumen des TCC.

### Unser Coachingangebot

ist in den ersten 5 Tagen kostenlos. Ihr Erfolg ist unser Erfolg. Gemeinsam schaffen wir Arbeitsplätze in Berlin. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!



DIESES VORHABEN WIRD DURCH DIE EUROPÄISCHE UNION KOFINANZIERT  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)